

Protokolleintrag vom 22.01.2003

E i n g ä n g e

Von Cornelia Schaub (SVP) und Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) ist am 22.1.2003 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Die Luftqualität in der Schweiz hat sich seit Mitte der achtziger Jahre sowohl auf dem Land wie in den Städten deutlich verbessert. Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) hat anlässlich der Veröffentlichung seines neuesten einschlägigen Berichts („NABEL, Luftbelastung 2001“, Bern 2002) in einer Medienmitteilung bekannt gegeben, dass „die Luftqualität deutlich gestiegen“ ist und „die Mehrzahl der Grenzwerte zum Schutz der Gesundheit und der Umwelt heute eingehalten“ werden (Medienmitteilung vom 19. Dezember 2002). Laut dem genannten Bericht hat z. B. die Belastung durch Blei und Schwefeldioxid massiv abgenommen (heutige Belastung viermal geringer als in den achtziger Jahren). Halbiert worden sind die Werte bei Cadmium, beim Feinstaub, bei den flüchtigen organischen Verbindungen sowie beim Kohlenmonoxid.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung tätigt die Stadt Zürich einen beträchtlichen, in den vergangenen Jahren gestiegenen Aufwand für die Messung und Kontrolle der Luftqualität und leistet sich unter anderem den Luxus eines speziellen „Fachbereichs Luftqualität“, in welchem ein mit fünf Stellen besetztes „Team Luftqualität“ beschäftigt wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Welches Konzept, insbesondere welche Zielsetzung liegt der Tätigkeit des „Teams Luftqualität“ zugrunde?
2. Wie sind die Tätigkeiten, Aufgaben und Zuständigkeiten des „Teams Luftqualität“ von denjenigen der „Umweltschutzfachstelle“ (für die unter anderem ein „USF-Team“, bestehend aus sieben Personen tätig ist) abgegrenzt?
3. Welchen Aufwand hat die Stadt Zürich in den vergangenen zehn Jahren für die Aufgabe der Messung und Kontrolle der Luftqualität getätigt (es wird um eine vollständige Auflistung des jeweiligen frankenmässigen Aufwands, gegliedert nach Personal- und Sachaufwand, je einzeln für die Jahre von 1990 bis 2002 gebeten)?
4. Wie lässt sich der in den letzten Jahren gestiegene Aufwand der Stadt Zürich zur Messung und Kontrolle der Luftqualität angesichts der Tatsache rechtfertigen, dass die Belastung der Zürcher Luft mit Schadstoffen in den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten deutlich zurückgegangen ist?
5. Welchen Beitrag haben nach Auffassung des Stadtrates die Aktivitäten der Stadt Zürich auf dem Gebiet der Messung und Kontrolle der Luftqualität für den seit Mitte der achtziger Jahre zu beobachtenden Rückgang der Luftschadstoffbelastung in der Limmatstadt zu leisten vermocht?
6. Wie sind die Kompetenzen und Zuständigkeiten des Bundes sowie des Kantons Zürich auf dem Gebiet der Messung, Kontrolle und Einhaltung der Luftqualität von den entsprechenden Kompetenzen und Zuständigkeiten der Stadt Zürich abgegrenzt?